

SAVE THE DATE

Vernetzungsworkshop: „Stätten der NS-Zwangsarbeit in Nordböhmen und Sachsen“

Für Samstag, den 05. Oktober 2024 laden die Jan-Evangelista-Purkyně-Universität Ústí nad Labem (Aussig, UJEP), das Archäologische Institut der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik in Prag (ArÚ), die Stiftung Sächsische Gedenkstätten (STSG), die sächsische Landesarbeitsgemeinschaft Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus (sLAG), die Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig und das Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung (HAIT) in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Archäologie (LfA) und dem Landesamt für Denkmalpflege Sachsen (LfD) zum Vernetzungstreffen „Stätten der NS-Zwangsarbeit in Nordböhmen und Sachsen“ nach Ústí nad Labem ein.

Gastgeber des Treffens ist die Universität Ústí nad Labem in Nordböhmen. Ziel des Workshops ist es, die grenzüberschreitenden Kontakte zwischen Sachsen und Nordböhmen zu vertiefen. Diese Regionen sind zwar durch das Erzgebirgsmassiv getrennt, waren aber während der NS-Zeit seit 1938 wirtschaftlich eng verflochten. Der Reichtum an Bodenschätzen sowie die Verlagerung von Rüstungsbetrieben führte im Laufe des 2. Weltkriegs auf beiden Seiten zu einer Ausweitung erzwungener Arbeit und zu einem Ausbau des Lagersystems, an dem in Böhmen während der kommunistischen Diktatur angeknüpft wurde.

Auf dem Workshop nehmen deutsche wie tschechische Wissenschaftler:innen, Denkmalpfleger:innen und zivilgesellschaftliche Akteur:innen teil, die sich seit langem mit diesem dunklen Erbe im Erzgebirge befassen. Neben Vorträgen besteht auch die Möglichkeit zu einer Posterpräsentation, in der unter anderem studentische Aktivitäten mehrerer Universitäten und Hochschulen in der Tschechischen Republik sowie Projekte aus Sachsen vorgestellt werden können. Zu hoffen ist, dass bilaterale Partnerschaften intensiviert und zu einer systematischen Zusammenarbeit ausgebaut werden können.

Den Abschluss des Workshops bildet eine Exkursion zu einem unterirdischen Werk in Rabenstein, wo Häftlinge eines Außenlagers des KZ Flossenbürg zur Produktion von Flugzeugen für die Firma Weserflug GmbH eingesetzt wurden; hier wurde u. a. einer der ersten Hubschrauber des Typs Focke-Angelis Fa-223 hergestellt. Feste Schuhe, warme Kleidung und eine Taschenlampe werden empfohlen.

Die Exkursion soll mit einem gemeinsamen Bus erfolgen. Nach der Rückkehr nach Ústí nad Labem besteht die Möglichkeit, Austausch und Diskussionen in einem Kaffeehaus oder in einer Bierstube fortzusetzen.

05.10.2024

Jan-Evangelista-Purkyně-Universität, Filozofická fakulta
Ústí nad Labem (Aussig)

Programm

9.30 Ankommen

10.00 Grußworte

Václav Drška, Dekan der Philosophischen Fakultät, UJEP

Jan Mařík, Direktor, ArÚ Praha

Sven Riesel, Stiftung Sächsische Gedenkstätten

10.20 Jan Hasil (ArÚ Praha – OFU Bamberg), Stand und Perspektiven der Zwangsarbeitsarchäologie in Böhmen

10.40 Petr Hasil (ZČU Pilsen - ArÚ Praha), Orte der Zwangsarbeit aus der Perspektive der Industriearchäologie

11.00 Petr Pijáček (Verein Političtí vězni), So called Řetízkárna at the slave labour camp Rovnost

11.20 Pavel Vařeka (ZČU Pilsen), Buchpräsentation „Überreste von Lagern des nationalsozialistischen und kommunistischen Totalitarismus in Westböhmen“

11.40 Kaffeepause

12.00 Thomas Trajkovits (LfD) und Michael Strobel (LfA), NS-Zwangs-lager als Gegenstand der sächsischen Denkmalpflege

12.20 Jonas Kühne (sLAG) und Sven Riesel (STSG), Vernetzung und Förderung ehrenamtlichen Engagements zur NS-Zwangsarbeit in Sachsen

12.40 Diskussion

13.00 Mittagspause

14.00 Exkursion

18.00 Veranstaltungsende

Ort:

Pasteurova 13, Ústí nad Labem,
Filozofická fakulta, Raum A 313 (3.
Stock)

Anmeldung bitte bis spätestens
15.09.2024 per E-Mail an:
veranstaltungen@stsg.de

Bitte geben Sie bereits bei der
Anmeldung an, ob Sie Ihre
Aktivitäten oder Initiative mit
einem Poster vorstellen wollen,
ob Sie an der Exkursion teilneh-
men werden und ob Sie eine
Mitfahrgelegenheit ab Dresden
in Anspruch nehmen möchten.